



Nach kurzer Einführungszeit konnten 1.150 Mitarbeiter im Juni 2019 ihre Stunden über die App eingeben.

Matthäis schneller Abschied von der Zettelwirtschaft

Die Unternehmensgruppe Matthäi geht mit großen Schritten den Weg in die Digitalisierung. Ziel ist es, handschriftliche Aufzeichnungen zu eliminieren, Bautagebücher automatisch zu generieren und Daten ohne Medienbruch zentral verfügbar zu haben. Die Entscheidung fiel auf 123erfasst.

Die Matthäi-Gruppe mit Hauptsitz im niedersächsischen Verden umfasst mehr als 40 eigenständig agierende Standorte und Niederlassungen im norddeutschen Raum sowie eigene Bau- und Rohstoffproduktionen in Deutschland und Europa. Heute stehen der 1933 gegründeten Unternehmensgruppe mit über 2.000 Mitarbeitern eine umfassende Expertise im Erd- und Tiefbau, Straßen- und Gleisbau, Hochbau, Spezial-Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau, Wasserbau, Infrastruktur- und Kraftwerksbau zur Verfügung. Aber auch Geschäftsfelder wie „Floating Homes“, die schwimmenden Häuser, hat Matthäi bereits in mehreren deutschen Städten als Wohn-, Gewerbe- und Urlaubsdomizile realisiert. Um auch weiter stark wachsen zu können, wurde zur Optimierung von Abläufen und Ressour-

cen die Einführung einer App zur Dokumentation und Steuerung von Baustellen und Prozessen beschlossen.

Nachdem eine Unternehmenssparte schon 2018 die App-Lösung der 123erfasst.de GmbH aus Lohne erfolgreich zur Zeiterfassung eingeführt hatte, entschied man sich zügig, dies konzernweit auf allen Baustellen anzuwenden. Entscheidungsrelevant war neben der umfangreichen Funktionalität die einfache Benutzerführung und die Offline-Datenerfassung. Normalerweise schickt die App die eingegebenen Daten direkt per Funk an die Office-Anwendung – ohne Funkverbindung werden die Daten dennoch offline gespeichert und automatisch übertragen, sobald der Empfang wieder funktioniert. Der Fokus lag bei der Einführung Anfang 2019 auf

der digitalen Stundenerfassung. Kaufmännische Mitarbeiterin Manuela Süßkind, verantwortlich für die Einführung von 123erfasst im Unternehmen, erläutert: „Zusammen mit 123erfasst.de haben wir die Regeln erarbeitet, um die Stundenerfassung für die Lohnabrechnung in allen Unternehmensteilen der Gruppe über die App in Verbindung mit der Office-Lösung zu implementieren.“ Süßkind führte in der Zentrale mit einem Kollegen alle Vorarbeiten durch. Obwohl Matthäi für jede Niederlassung mehrere Regelwerke hat, die u.a. individuelle Arbeitszeitkalendar der einzelnen Gruppen mit ihren unterschiedlichen Arbeits- und Pausenzeiten beinhalten, konnte dieses mit der Software schnell und problemlos abgedeckt werden.

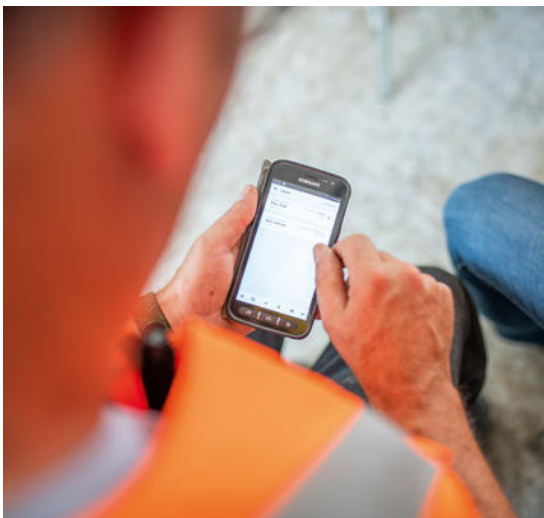
Schnelle Einführung bei über 1.000 Mitarbeitern

Danach schulte man die Erfasser – Poliere, Vorarbeiter oder Baugeräteführer – sowie die Sachbearbeiter in den Niederlassungen. Nach einer außerordentlich kurzen Einführungszeit konnten 1.150 Mitarbeiter schon im Juni 2019 ihre Stunden über die App eingeben. Diese zügige Einführung konnte nur realisiert werden, weil Matthäi mit Manuela Süßkind eine kompetente und engagierte Mitarbeiterin für diese Aufgabe vorweisen kann und weil die 123erfasst-Software sich einfach in bestehende Systeme integrieren lässt.

Die App nutzen die gewerblichen Mitarbeiter, die Office-Lösung wenden die Bauleiter, die Gerätedisponenten sowie die Sachbearbeiter in den Niederlassungen an. Letztere bereiten die Daten für die zentrale Lohnbuchhaltung auf. Bei weiteren 300 Mitarbeitern soll die App in Kürze eingeführt werden.

Erfasser buchen Anwesenheitszeiten

Morgens loggen sich die erfassenden Mitarbeiter in 123erfasst ein und melden sich an der Baustelle mit ihrer Anwesenheitszeit an. Dabei erfasst der Kolonnenführer die Zeiten auch für seine Mitarbeiter. Das System ordnet die Zeiten einer Baustelle zu sowie, wenn gewünscht, den Bauteilen und Baubereichen. Die Erfassung von Kommen, Gehen, Pause und Tätigkeitswechsel sind so optimiert, dass jeweils wenige Klicks ausreichen. Die Software ergänzt die Zeitbuchungen auto-



Der Baugeräteführer sieht auf seinem Smartphone, welches Gerät ihm zugeteilt wurde.



Wichtig war die einfache Benutzerführung und die offline-Datenerfassung. | Fotos: 123erfasst/Timo Lutz Werbefotografie, Vechta

matisch um Zeitstempel. Die Mitarbeiter der Betonmischwerke geben ihre Zeiten mit RFID-Chips über festinstallierte Tablets ein. Diese digitale Vorgehensweise entlastet die Mitarbeiter auf den Baustellen, in den Mischwerken und Büros. Auch entfallen die Anfragen der Mitarbeiter, denn sie können ihr Arbeitszeitkonto via Smartphone jederzeit nachträglich einsehen. Die Sachbearbeiter in den einzelnen Niederlassungen müssen keine handschriftlichen Stundenzettel mehr einsammeln und aufwändig manuell Daten eingeben. Der Aufwand für Kontrollen gehört genauso wie fehlerhafte Dateneingaben der Vergangenheit an. Für den Bauleiter ist ersichtlich, wer auf welcher Baustelle angemeldet ist, was der Mitarbeiter dort für Tätigkeiten ausführt und das unabhängig davon, ob er sich in der Zentrale befindet oder sich mit seinem Notebook unterwegs einloggt.

Baugeräte verwalten und Kostenstellen zuordnen

Matthäi hat sukzessiv in den einzelnen Unternehmensbereichen die Planung des Baugeräteinsatzes eingeführt und deren zeitliche Einsätze protokolliert. Der Baugeräteführer sieht auf seinem Smartphone, welches Gerät ihm zugeteilt wurde. In der Zentrale ist man somit jederzeit informiert, wie lange die Geräte im Einsatz waren, welche Leistungen erzielt wurden, wer diese bedient hat und welcher Output erzielt wurde.

In Zukunft soll jede Baustelle aufgrund des exakten Zahlenmaterials nachkalkuliert werden können. Süßkind erläutert: „Dazu ist es wichtig zu wissen, wie lange diese Baumaschinen im Einsatz sind, ob wir mit unserem kalkulatorischen Ansatz hinkommen oder Optimierungsvorhaben müssen.“

Fotodoku und Bemerkungen

Gerne nutzen die Mitarbeiter die Fotodokumentation. Sie protokollieren damit den Ist-Zustand, den Baustellenfortschritt sowie täglich die Baustellensicherung. Die Aufnahmen werden in der App gespeichert, Baustelle, Projekt, Bauabschnitt und Baubereich zugeordnet, auf den Server hochgeladen und stehen allen Projektbeteiligten je nach Berechtigung zur Verfügung. Sollte der Polier eine Frage zu einem Sachverhalt haben, schickt er dem Bauleiter einfach ein Foto der aktuellen Situation. Dann kann dieser eine Entscheidung treffen, ohne vor Ort sein zu müssen. Begrüßt wird auch die Möglichkeit, je-

derzeit Bemerkungen eingeben zu können, schriftlich oder als Sprachnotiz.

Sobald alle Mitarbeiter mit der App ausgestattet sind, ist geplant, zusammen mit 123erfasst.de die Bautagesberichte aus den zuvor erfassten Daten automatisch zu generieren. Die nächste Chance, eine Menge Zeit zu sparen.

Süßkind schätzt die Unterstützung durch das Lohner Softwarehaus: „Ich habe von 123erfasst.de einen kompetenten und erfahrenen Berater zur Seite gestellt bekommen, der mich bei der Einführung der Lösung im Konzern professionell unterstützt hat. Wenn 123erfasst sich so weiterentwickelt und dabei die Einfachheit und die gute Qualität behält, bleiben wir begeistert.“ ■

nextbau
MEHRLUST AUF KALKULIEREN

www.nextbau.de

- Angebote mit Gewinn
- VOB-sichere Nachträge
- EFB-Preis ohne Mühe